

Evangelische Kirchengemeinde Klosterfelde



Seegefelder Str. 116
13583 Berlin

Telefon: 030/372 28 63
Fax: 030/36 99 56 49

www.Gemeinde-Klosterfelde.de

Gemeindebrief

Januar / Februar 2017

Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.

Monatsspruch für Januar 2017

Lukas 5,5

Liebe Gemeinde,

von allen Organen des menschlichen Körpers ist das Herz uns das wichtigste. Es mag Menschen geben, die seit Jahren mit einer Niere nur leben, deren Leberwerte nicht die besten sind, deren Seh- oder Hörvermögen im Laufe der Jahre spürbar nachgelassen hat. Aber wenn das Herz schwächelt, die Kraft nicht mehr findet als das lebenswichtigste Organ, den Körper ganz umfassend zu versorgen, dann wird es ernst und bedrohlich, es muss etwas geschehen. Die Ärzteschaft ist dazu, einem Wunder manchmal gleich, recht oft schon in der Lage. Aber bisweilen wäre wohl ein neues Herz gut, das den ganzen Körper ganz neu doch belebt.

Mit diesem Bild vom „neuen Herz“, aber auch vom „neuen Geist“, der nicht weniger wichtig für ein gelingendes im Leben Stehen in unserm Alltag ist, spricht

unsere diesjährige Jahreslosung uns ganz konkret an. Ein Geschenk soll uns gegeben werden, eine Verheißung von dem, dem wir nicht egal sind, der das Leben für uns will - für uns und unsere Welt. **Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“**

Gott spricht:

„Ich schenke euch ein
neues Herz und lege
einen neuen Geist in euch.“

Jahreslosung 2017

Hesekiel 36,26

Diese Worte sind vor langer Zeit gesprochen. Sie finden sich im Buch des Propheten Hesekiel, im Alten Testament. Sie sind nicht gesprochen, weil ein Volk es verdient hätte aufgrund guter Taten nun belohnt zu werden. Sie sind hineingegeben in eine Situation, wo nach vielen Verfehlungen und falsch gegangenen Wegen, aber auch nach viel Leid, das ein Volk fern der Heimat nun durchlitten hat, Gott sich treu erweisen will als der gnädige Gott, der nicht loslassen wird. Nicht belohnt, weil es verdient wurde, sondern beschenkt, weil Gott „um seines Namens willen“ (Hes. 36,22) nicht fallen lassen will. So wird hier am Volk Israel getan.

Blicken wir über die Zeitenläufe hinweg in unser Heute hinein, dann kann uns diese Jahreslosung, die uns ein ganzes Jahr hindurch begleiten soll, durchaus etwas zu sagen haben. Wie oft bedarf es in unseren Tagen nicht auch eines neuen, ganz

anderen Herzens als des alten, verhärteten. Wie sehr eines neuen, beflügelnden Geistes als des alten, der oft so lebensmüde sich durch die Tage schleppt. Das kennen wir doch alle, das Kreisen nur um die eigene Person, um das eigene Auskommen, um die Zukunft, die allein mich anbetrifft, bisweilen heutzutage national überhöht mit dem Blick nur auf „mein Land“, wo alles Fremde keinen Platz hat. Wie viel Unzufriedenheit, wie viel Ichbezogenheit. - Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ und will das „steinerne Herz“, so heißt es im Buch Hesekiel weiter, „aus eurem Fleisch nehmen“.

Ein „neues Herz“, einen „neuen Geist“. Dieses Jahr bringt manche Möglichkeit, das konkret umzusetzen. Wir feiern das Reformationsjubiläum, 500 Jahre seit dem Thesenanschlag Martin Luthers und seinem Versuch, Dinge neu zu durchdenken. Wäre nicht der Zeitpunkt nun auch gegeben, ökumenisch noch stärker zusammen zu rücken, aus „katholisch“ und „evangelisch“ ein „christlich“ zu machen, was uns ganz sichtbar für diese Welt vereint sein lässt? - In diesem Jahr ist der evangelische Kirchentag in Wittenberg und Berlin. Auch Spandau, auch Klosterfelde, wird sich daran beteiligen, viele Gäste aus der Ferne werden gerade auch bei uns und in unseren Schulen hier Quartier beziehen. Lassen wir uns von dem ansteckenden „neuen Geist“ vieler Kirchentagsbesucher doch ein wenig beflügeln!

Aber am Ende sind es nicht die mancherlei Jubiläen und Festveranstaltungen, die unserer Jahreslosung Leben verleihen, sondern vielmehr unsere Offenheit im Alltag, sich auch beschenken zu lassen mit einem neuen Herz und einem neuen Geist. Verhärtungen und Ängste sich wegnehmen lassen, im Denken sich immer wieder neu korrigieren, sich befragen, ob das, was mir richtig erscheint, wirklich richtig auch ist und Gott wohl gefällt, so wird unsere Jahreslosung für unser Leben konkret!

***Gott will uns in diesem Jahr beschenken.
Er bleibt uns treu und liebevoll zugewandt.***

Uns allen ein gesegnetes, erfülltes und in manchem auch beflügeltes Jahr 2017!

Ihr Thomas Martschink, Pfarrer

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus!

Die Wahl zum Gemeindekirchenrat am 27. November 2016

In diesem Gemeindebrief geben wir Ihnen einen Rückblick auf die Gemeindekirchenratswahl 2016: Von 2.193 wahlberechtigten Gemeindegliedern in Klosterfelde haben 281 ihre Stimme abgegeben (davon durch Briefwahl 21,7 %). Das ist eine Wahlbeteiligung von 12,8 %. Bei der Wahl vor drei Jahren waren es 14,3 % und vor sechs Jahren 14,1%.

An der Wahl haben folgende Altersgruppen teilgenommen:

14- bis 25-jährige:	9,2 % der Wähler	26- bis 40-jährige:	10,0 % der Wähler
41- bis 60-jährige:	23,5 % der Wähler	über 60-jährige:	57,3 % der Wähler

Zum Wählen kamen 63,3 % weibliche und 36,7 % männliche Wähler.

Der jüngste Wähler war 15 Jahre und der älteste 92 Jahre alt.

Gewählt wurden als Kirchenälteste:



Jens Oltersdorff
199
Stimmen



Carsten Asaël
157
Stimmen



Christian Blaschke
136
Stimmen

Als **Ersatzälteste** wurden gewählt:

Nicole Schondelmaier mit 129 Stimmen und Silke Dziatkowski mit 116 Stimmen

Die gewählten Kirchenältesten werden im Gottesdienst am 01. Januar 2017 in ihr Amt eingeführt. Sie geben dabei das Ältestenversprechen ab. Ihre Amtszeit beträgt sechs Jahre. Sie bilden mit den weiterhin dem GKR angehörenden Ältesten Sieglinde Bachmann, Florian Horn, Angélique Pelz, Ralf Wackermann sowie mit Pfarrer Thomas Martschink jetzt den Gemeindekirchenrat in Klosterfelde für die nächsten drei Jahre.

Für den Wahlvorstand Lothar Wust

Wir danken allen an der Wahl beteiligten Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz bei den Wahlvorbereitungen, am Wahltag und der anschließenden öffentlichen Auszählung. Durch ihre Hilfe hat es einen reibungslosen Ablauf gegeben.

Danke!

Mit Schwung ins neue Jahr. Diese Empfindung schwingt bei vielen – zumindest unbewusst – mit im Januar. Die sogenannten „guten Vorsätze“ sind ein Teil dieser Dynamik. Manches soll eben anders, besser werden. Manches verändert sich ohne eigenes Zutun.

Ich möchte dagegen für mehr Gelassenheit und Ruhe plädieren im neuen Jahr, langsam ankommen, statt von Anfang an voll durchzustarten. Mal im Freien Platz

nehmen – sei es auch kalt und nass. Mal einen Schneemann bauen – sei er auch noch so klein und von trauriger Gestalt. Ungewohntes, Unbekanntes, statt mit neuem Schwung in alten Bahnen, die so schnell zum allzu bekannten Trott werden. „Ich habe keine Zeit, mich zu beeilen“, hat der Komponist Igor Strawinsky einmal gesagt. Weil



Zeit zu kostbar ist, um sie mit Hektik zu vergeuden.

Den Januar auch deshalb mit Ruhe und Gelassenheit begehen, weil wir noch vom großen Fest des letzten Jahres zehren. Noch sind die Könige nicht an der

Krippe angekommen – wie sollen sie ankommen, wenn wir sie schon auf den Speicher geräumt haben? Noch hat Jesus seine Geschenke – Weihrauch, Gold und Myrrhe – nicht bekommen, und wir

haben schon keine Zeit mehr, sein Geschenk an uns, seine Menschwerdung zu feiern und in unserem Alltag wirken zu lassen? Manchmal habe ich den Eindruck, vor lauter Angst etwas zu verpassen, verpassen wir das Wesentliche.

Michael Tillmann

Liebe Musikfreunde,

Ihnen allen ein gesegnetes und gesundes neues Jahr!

In 2017 werden die **musikalischen Gottesdienste** ein neues Thema haben: *Musikrichtungen*. Der Chor wird mit Pop und Gospel-Titeln zu hören sein, Gregorianik und Jazz werden erklingen. Lassen Sie sich also von anderen Klängen überraschen.

Gleich am Sonntag, den **8. Januar um 10.00 Uhr** findet der erste musikalische Gottesdienst im neuen Jahr statt, Antara Menzel wird uns mit seiner Geige **irische Folklore** zu Gehör bringen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,
seien Sie herzlich begrüßt von



Ada Belidis

In den Monaten Oktober und November erhielten wir an Spenden und Kollekten für unsere Gemeindegemeinschaft 2.224,43 € und für die Landeskirche 402,16 €. Wir danken allen Gebern recht herzlich!

Rückblick auf zwei besondere Gottesdienste

Wie es Tradition in Klosterfelde ist, feierten wir am 2. Advent mit Pfr. Martschink und Frau Belidis einen **musikalischen Gottesdienst**. Unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin erfreuten uns die Damen unseres Kirchenchores mit ihren schönen Stimmen. Die meisten Lieder durfte die Gemeinde im Wechsel mit dem Chor mitsingen, was wir auch frohen Herzens taten. Nach unserem Adventsbasar war das eine zweite gelungene Einstimmung in die vorweihnachtliche Zeit. Dafür herzlichen Dank!

In der herbstlichen Jahreszeit gibt es vorher noch einen Gottesdienst, der mich mit besonderer Freude erfüllt. Es ist der wegen des Spielkarussells **in den Jugendraum verlegte Gottesdienst**. Wir, die manchmal leider sehr spärlich vertretene Gemeinde, sitzen im Halbkreis vor dem Altar. Und wenn der Blick nach oben geht, sehen wir durch das Fenster in eine herbstliche Natur und den Himmel. Dann haben wir das große Altarwandbild aus unserem Kirchsaal wahrhaftig vor Augen – ein ganz besonderer Blick.

Erika Schmidt

Advent 2016: Das Altdeutsche Krippenspiel

Es hat einen guten Ruf, dieses Altdeutsche Krippenspiel in Klosterfelde, das – nach einer langen Pause – nun wieder regelmäßig im Advent zu sehen ist.

Das zeigt der gut gefüllte Kirchsaal in der ersten der beiden Vorstellungen, die ich besuche. Herr Martschink erklärt in seiner kurzen Begrüßung, warum Szenenapplaus unerwünscht ist: Dies ist kein gewöhnliches Theaterstück, sondern eine Verkündigung der Weihnachtsbotschaft, die zu Herzen gehen soll.

Und das tut sie auch. Die klaren Stimmen, von denen die für die Zuschauer zunächst unsichtbaren Engel und später auch Maria und Joseph auf ihrem Weg zur Bühne begleitet werden, schlagen die Zuhörer sofort in ihren Bann. Alle Bewegungen der Spieler sind ruhig und gemessen. Es gibt keine Hektik und keine Effekthascherei und doch herrscht im Zuschauerraum eine gespannte Erwartung auf die folgenden Szenen, die z.T. hinter einem lebendigen Engel-Vorhang vorbereitet werden.

Alle Darsteller überzeugen in ihren Rollen. Die Texte der Gesänge sind gut verständlich und die oft schwierigen Monologe werden langsam, deutlich und in angemessenem Ernst vorgetragen. Auch die Kostüme sind eine Augenweide.

Den begeisterten Schlussapplaus hat sich, neben den Schauspielern, besonders auch Nico Steinberg verdient, die in dieser Inszenierung Regie führt und selbst in der Rolle des geldgierigen Wirtes glänzt.

Beeindruckend war auch, wie sie die Darsteller vor der Aufführung mit warmen Worten ermutigte und sie mit einem Gebet auf die Botschaft dieses Krippenspieles einstimmte.

Danke für ein außerordentliches adventliches Erlebnis!

Renate Mrozek

Liebe Gemeinde,

für das gerade beginnende Jahr 2017 wünsche ich Ihnen im Namen des GKR alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Die GKR-Wahl am 1. Advent fand diesmal zeitgleich mit unserem alljährlichen Basar statt. Um diesen „Doppelpack“ stemmen zu können, mussten viele Energien gebündelt werden. Für den guten und reibungslosen Ablauf dieser beiden Veranstaltungen möchte ich mich ganz herzlich im Namen des GKR bei allen Mitwirkenden bedanken.

Bei dieser Wahl wurden 2.193 Wahlberechtigte an die Urnen gerufen. Von ihrem Wahlrecht machten 281 Gemeindeglieder Gebrauch. Dies ergibt eine Wahlbeteiligung von 12,8 %, die um 1,5 % niedriger lag, als bei der letzten Wahl in 2013.

In den GKR gewählt wurden:

Jens Oltersdorff	mit	199 Stimmen
Carsten Asaël	mit	157 Stimmen
Christian Blaschke	mit	136 Stimmen

Ersatzälteste wurden:

Nicole Schondelmaier	mit	129 Stimmen
Silke Dziatkowski	mit	116 Stimmen



Unsere besondere Anerkennung gilt den beiden ausgeschiedenen GKR-Mitgliedern Sönke Jenckel und Peter Joos, die sich nicht erneut zur Wahl gestellt haben. Vielen Dank für ihr unermüdliches Engagement und ihren Einsatz. Peter Joos war seit 1998 und Sönke Jenckel seit 2013 Mitglied dieses Leitungsgremiums.

Zur Amtseinführung der neugewählten Ältesten, im Neujahrsgottesdienst um 18.00 Uhr, möchten wir Sie ganz herzlich einladen.

Die Besetzung der verschiedenen Ausschüsse wird in unserer ersten GKR-Sitzung im Januar stattfinden.

Wir freuen uns auch wieder über einen gelungenen Basar und stolze Einnahmen von ca. 3.900 € (ohne Nachverkäufe). Nach Abzug der Auslagen geht der Erlös in diesem Jahr an unsere Kita, die davon ein Spielhaus mit Rutsche finanzieren möchte. Auch hier vielen Dank an alle, die bei diesem schönen Erfolg mitgeholfen haben.

Mit einem kleinen Gedicht von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben möchte ich mich diesmal von Ihnen verabschieden und wünsche Ihnen einen guten Jahresbeginn.

Ihre Sieglinde Bachmann

*Lasst uns gehen mit frischem Mute
in das neue Jahr hinein!
Alt soll unsre Lieb' und Treue,
neu soll unsre Hoffnung sein.*

Zu Gast bei Freunden – der Deutsche Evangelische Kirchentag 2017

Stellen Sie sich vor, es ist Kirchentag und rund 140.000 Teilnehmende kommen! Das ist die Zahl an Besucherinnen und Besuchern, die das Kirchentagsbüro für den Kirchentag vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin, Potsdam und Wittenberg erwartet. Die anreisenden Gäste freuen sich nicht nur auf das vielseitige Programm des Kirchentages, sondern brauchen auch einen Platz zum Schlafen. Deshalb bietet der Kirchentag den Anreisenden traditionell Optionen zur Übernachtung an: Eine davon ist die Unterbringung im Gemeinschaftsquartier.



Gemeinschaftsquartier – was ist das?

Rund 60.000 Teilnehmende werden während des Kirchentages in Gemeinschaftsquartieren übernachten. Als Quartiere dienen Schulen mit passenden Räumlichkeiten und sanitären Einrichtungen. Immer zehn bis sechzehn Gäste werden in einem Klassenzimmer auf selbst mitgebrachten Isomatten nächtigen. Morgens bekommen die Kirchentagsbesucherinnen und -besucher ein Frühstück, um gestärkt in den Tag zu gehen.

Chance und Herausforderung: Gemeinschaftsquartiere in unserer Gemeinde

In unserer Gemeinde hat die Geschäftsstelle des 36. Evangelischen Kirchentages die Klosterfeld-Grundschule (Seegefelder Str.) als Gemeinschaftsquartier benannt. Zudem unterstützen wir unsere regionale Partnergemeinde St. Nikolai und übernehmen die Betreuung des Gemeinschaftsquartiers in der Charlie-Rivel-Grundschule (Falkenseer Damm/Ecke Flankenschanze). Für beide Quartiere suchen wir engagierte Menschen, die sich aktiv in die Quartierbetreuung einbringen möchten. Im Sinne der Losung „Du siehst mich“ wollen wir unsere Gäste sehen und sie mit offenen Armen empfangen. Für viele Anreisende ist das Gemeinschaftsquartier nicht nur die einzige Übernachtungsmöglichkeit, sondern auch ein echtes Highlight des Kirchentages. Als Gemeinde haben wir die Chance, kirchentagsbegeisterte Menschen kennenzulernen und ihnen mit unserer Gastfreundschaft eine unvergessliche Zeit zu bereiten.

Der Kirchentag braucht Sie!

Haben Sie vielleicht schon mal selbst in einem Gemeinschaftsquartier übernachtet oder kennen die begeisterten Schilderungen von Freundinnen und Freunden? Möchten Sie ehrenamtlich einen Beitrag zum Gelingen des Kirchentages leisten? Dann helfen Sie uns bei der Betreuung unserer Gäste.

Für jedes unserer beiden Gemeinschaftsquartiere suchen wir ein Team von bis zu 25 Mitgliedern. Gesucht sind engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer, die bei den Frühstücksvorbereitungen und der Betreuung des Quartiers helfen, von der Begrüßung am Abend, über die Nachtwache, bis zur Verabschiedung nach dem Frühstück. Gerade

auch für Konfirmandinnen und Konfirmanden ist das Mithelfen im Gemeinschaftsquartier eine tolle Option, um junge Menschen aus anderen Gemeinden innerhalb Deutschlands und weltweit kennenzulernen. Selbstverständlich sind auch Helferinnen und Helfer herzlich eingeladen, die nicht Mitglieder unserer Gemeinde sind. Jede helfende Hand ist willkommen!

Ihre Teilnahme am Kirchentag: Der Quartierbetreuungsausweis

Als Unterstützerinnen und Unterstützer haben Sie natürlich die Möglichkeit, auch selbst am Kirchentag teilzunehmen. Die Gemeinschaftsquartiergäste verlassen ihre Unterkunft nach dem Frühstück und kehren erst am Abend zur Übernachtung zurück. Als Betreuerin oder Betreuer erhalten Sie den kostenlosen Quartierbetreuungsausweis, mit dem Sie jede Veranstaltung des Kirchentages besuchen können.

Sie haben Lust bekommen und wollen Teil des Kirchentages 2017 werden?

Dann wenden Sie sich an unser Gemeindebüro. Unsere Gemeindebeauftragte für den Kirchentag, Frau Bettina Oltersdorff, (E-Mail: buero@gemeinde-klosterfelde.de, Tel.: 030/ 372 28 63) beantwortet gerne Ihre Fragen und heißt Sie in unserem Helferteam herzlich willkommen!



Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!

Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen. Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit.

„7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Alles hat seine Zeit, verspricht uns der Prediger in der Bibel. Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung

geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch!





Die Aktion findet statt von Aschermittwoch bis Ostersonntag.

Was bei uns los ist

Montag	17.45 Uhr	jeden 4. Montag im Monat	Flötenkreis Gabriele Beuster
	18.45 Uhr	09.01.; 23.01.; 13.02.; 27.02.	Singekreis Andreas Kuhnnow
	19.00 Uhr	1. und 3. Montag im Monat	Elternkreis Drogenabhängiger Monika Weimar
Dienstag	10.00 Uhr	10.01.; 24.01.; 14.02.; 28.02.	Hannakreis
	15.00 Uhr	10.01.; 24.01.; 07.02.; 21.02.	Nähen Conny Gebhardt
		Auf Anfrage	Musik für Kinder Ada Belidis
	18.15 Uhr	jeden Dienstag (nicht in den Ferien)	Kirchenchor Ada Belidis
Mittwoch	10.00 Uhr	jeden Mittwoch (nicht in den Ferien)	Bastelkreis Marianne Roschlau
Donnerstag	15.00 Uhr	jeden Donnerstag	Klosterfelder Freundeskreis
	15.00 Uhr	05.01. Matthäus 4,12-17	Bibelorientierter Gesprächskreis Pfr. Thomas Martschink
	16.30 Uhr	02.02. 2. Mose 3,1-14	
		02.03. Bergpredigt	
Donnerstag	19.00 Uhr	05.01. Jahresplanung 02.02. Würfeln	Abendrunde Gabriele Beuster und Beatrix Cariot
	19.30 Uhr	05.01.; 09.02.; 02.03.	Bastelrunde Monika Martschink und Bettina Oltersdorff
Freitag	18.30 Uhr	jeden Freitag (nicht in den Ferien)	Klassische Gitarren Thomas Papenfuß 0176/38 23 31 76
Samstag	15.00 Uhr	jeden Samstag, (nicht in den Ferien)	Badminton für alle ab 18 Jahren, Askanier-Grundschule, Borkzeile 34 Ralf Wackermann

Unsere Gottesdienste

Immer um **10.00 Uhr**, wenn nicht anders angegeben

1. Januar Neujahr 18.00 Uhr	Pfarrer Martschink	Abendmahlsgottesdienst Jahreslosung 2017 Einführung der neugewählten Ältesten
8. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias	Pfarrer Martschink Frau Belidis	Musikalischer Gottesdienst Kindergottesdienst 
15. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias	Pfarrer Martschink	2. Mose 33,7b-23 
22. Januar 3. Sonntag nach Epiphantias	Pfarrer i.R. Roschlau	Johannes 4,46-54
29. Januar 4. Sonntag nach Epiphantias	Pfarrer Martschink	Matthäus 14,22-33
5. Februar Letzter So. nach Epiphantias	Pfarrer Martschink	Abendmahlsgottesdienst 2. Mose 3,1-14
12. Februar Septuagesimae	Pfarrer i.R. Roschlau	Lukas 17,7-10 Kindergottesdienst 
19. Februar Sexagesimae	Herr Kuhnow	Markus 4,26-29 
26. Februar Estomihi	Herr Steinberg	Lukas 10,38-42
5. März Invokavit	Pfarrer Martschink	Abendmahlsgottesdienst 1. Mose 3,1-19 (20-24)

Freitags um **8.45 Uhr** Morgenandacht.

RELIGION



1. Martin Luther war der Kopf der Reformationsbewegung in Deutschland. Wer war es in der Schweiz?

- A. Johannes Calvin
- B. Jan Hus
- C. Johannes Eck
- D. Roger Schutz

2. Was war Martin Luthers Hauptkritikpunkt an der katholischen Kirche?

- A. Kreuzzüge
- B. Unfehlbarkeit des Papstes
- C. Ablasshandel
- D. Zölibat

3. Wo hielt sich Martin Luther versteckt, nachdem die Reichsacht über ihn verhängt und er für vogelfrei erklärt worden war?

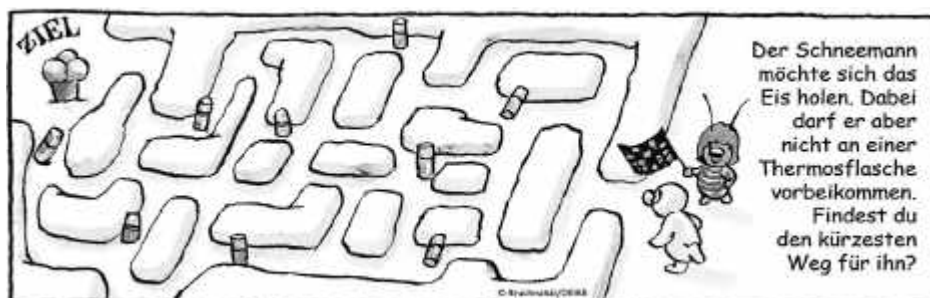
- A. Schloss Ehrenberg
- B. Burg Postenstein
- C. Burg Rusteberg
- D. Wartburg

4. Was gehört nicht zu den „vier Soli“, den Grundsätzen der reformatorischen Theologie?

- A. sola gratia
- B. solus deus
- C. sola fide
- D. sola scriptura

KW 4513 © ah/DEIKE

Lösung:
1a, 2c, 3d, 4b



Hinweis für Jugendliche ab 13 Jahren:

Konfirmandenunterricht an verschiedenen Wochentagen, siehe Konfirmandenkursheft, erhältlich im Gemeindebüro.

Unsere nächsten Wahlkurse sind: „Religionen der Welt“ und „Osternacht“

Jahresplanung



01.01.	Einführungsgottesdienst GKR
15.04.	Osternacht
25.05.	Konfirmation
04.06.	Goldene Konfirmation
06. - 09.06.	Kinderbibelwoche
11.06.	Abschlussgottesdienst KiBiWo
25.06.	Gemeindeausflug
08.07.	Gemeindefest
10.09.	Gottesdienst zum Schulanfang
15.09.	Mitarbeiterausflug
24.09.	Erntedankfest
05. - 08.10.	Mitarbeiter-Rüstzeit
21. - 29.10.	Konfirmandenfreizeit
31.10.	Reformationsjubiläum
im November	Spielkarussell
03.12.	Basar
10.12.	Weihnachtsoratorium Saint-Saens
16./17.12.	Altdeutsches Krippenspiel

Jahresplanung 2017

24. - 28.05. Ev. Kirchentag in Berlin

Ferientermine 2017:

30.01. - 04.02. Winter

10.04. - 18.04. Ostern

24. - 26.05. Himmelfahrt

06. - 09.06. Pfingsten

20.07. - 01.09. Sommer

02.10. unterrichtsfreier Tag

23.10. - 04.11. Herbst

21.12. - 02.01. Weihnachten



☎ 0176 34 91 33 34
 ✉ info@besuch-im-garten.de
 🌐 www.besuch-im-garten.de

Was kann ich für Sie tun?

- ✓ Beratung, Planung und Service
- ✓ Wege- und Terrassenbau (z.B. Holzerstreu)
- ✓ Pflasterarbeiten
- ✓ Mauern (auch Natursteinmauern)
- ✓ Zaunbau (z.B. Koppelzaun o. Zaunelemente)
- ✓ Teichbau
- ✓ Pflanzarbeiten aller Art
- ✓ Erdsarbeiten
- ✓ Rasenmaß
- ✓ Pflegen- und Schnittarbeiten von Hecken, Sträuchern und Bäumen (auch Obstbäume)
- ✓ Fällung von Bäumen / Stiegarbeiten
- ✓ Kleinaufträge in allen Bereichen
- ✓ Hausworts-Service

Dennis Besuch



Naturheilpraxis Schlange und Besen

In meiner Heilpraxis kümmere ich mich gerne um Ihre seelischen und körperlichen Belange. Ich stehe Ihnen mit einem lösungsorientierten Gespräch zur Seite oder lockere Ihre Verspannungen mit einer Massage. Mit traditionellen europäischen Heilweisen, z.B. mit Heilpflanzen behandle ich sanft, aber konsequent Ihr Anliegen. Weitere Konzepte

Heilpraxis Schlange und Besen

Heilpraktikerin Julia Perschke

F: 030 / 58 88 57 07

H: 0157 86 87 71 46

in meiner Praxis sind die Irisdiagnose sowie verschiedene Ausleitungsverfahren.

Bei mir befinden Sie sich immer in einem geschützten Raum. Ich nehme mir Zeit, um Ihnen zuzuhören und unterstütze Sie in Ihrem jeweiligen Thema mit Herz und Verstand.

Seegefelder Str. 99

13583 Berlin

kontakt@schlange-und-besen.de

www.schlange-und-besen.de

Termine nach Vereinbarung



Reisebüro Suriko

Inh. Susanne Rincke-Knoop

Seegefelder Str. 89
13583 Berlin

Telefon: +49 30 371 51 381
Tefelfax: +49 30 371 51 836

Email: Suriko@Lorop.de
www.Suriko-Reisen.de



Wenn ein Leben beendet ist ...

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von preiswert bis exklusiv

Falkenhagener Straße 13, 13585 Berlin-Spandau

☎ 030/335 80 18, www.fliegenger-bestattungen.de

Seit 1851 im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta



**Kofeld
Fliesen**

Bau- und Handel GmbH

☎ 0178 832 2020

✉ kofeld.jun@fliesenkofeldberlin.de

☎ 3 32 20 39

Seit 80 Jahren Ihr Partner für alle Fliesenarbeiten

Handel · Verlegung · Fachberatung · Gutachten · Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten
Küche · Bad · Wintergarten · Terrasse · Balkon · Fassade · Naturstein · kreative Gestaltung



Nie mehr Parkplatzsuche: Ihr Hörgeräte-Akustiker in Spandau!

Bei HORNIG parken Sie immer frei: hinter dem Haus (Einfahrt Borkzeile – Parkplatz von Getränke-Lehmann). Für Kurzparker: Parkplätze auch direkt vor dem Geschäft. Testen Sie HORNIG, den mehrfach ausgezeichneten Akustiker, jetzt bei einem kostenlosen Hörtest!



HORNIG
HÖRGERÄTE-AKUSTIK DIRK HORNIG

HORNIG – einziger TÜV-zertifizierter Hörgeräte-Akustiker in Berlin!*

* TÜV-SUD-gesprüftes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008, 05.2015

Hörgeräte-Akustik-Meisterbetrieb Dirk Hornig

Seegefelder Straße 56 · 13583 Berlin · Tel.: 030 / 34 97 56 57

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr · www.hornig-hoeren.de



... und Sie werden sehen.

Falkensee: Spandauer Str. 146, 14612 Falkensee, Tel.: 03322 / 226 92

Spandau: Seegefelder Str. 58, 13583 Berlin, Tel.: 030 / 333 36 59

Mo bis Fr von 9 bis 18 Uhr, Sa bis 13 Uhr, www.meier-augenoptik.de

Meier Augenoptik GmbH, Geschäftsführer: Susanne & Michael Meier

Anerkannter
Fachberater für
Sehbehinderte

**Allen genannten und ungenannten Gemeindegliedern wünschen wir zum
Geburtstag alles Gute!**

Sonja Borchers	70	Emma Zehnder	75	Ingrid Zimmer	80
Sang Grünke	70	Liselotte Dabruck	80	Helmut Blaschke	85
Ulrich Henkel	70	Helmut Gottschalk	80	Helmer Boinski	85
Angret Schoop	70	Gisela Grajetzki	80	Karl Borchardt	85
Helga Grams	75	Christel Hederich	80	Vera Zaft	85
Dr. Uwe Krawietz	75	Inge Ketzlin	80	Inge-Doris Meding	90
Heidi Löffler	75	Helga Nack	80	Renate Lejeune	95
Brigitte Peschke	75	Inge Theiler	80	Gertrud Müller	95
Dorit Prinz	75	Marianne Volckheim	80	Anneliese Sängler	95
Klaus-Werner Ramin	75	Rita Wolff	80	Anny Wagner	95
Christina Schroeter	75			Irmgard Weidemann	95

Geburtstagskinder, die nicht im Gemeindebrief erwähnt werden wollen, melden sich bitte rechtzeitig im Gemeindebüro!



Verstorben sind:

Hans-Werner Baltruschat (63), Dallgow-Döberitz

Meta Baumann (86), Seegefelder Str.

Ilse Dobrat (85), Nauener Str.

Anneliese Krumpelt (86), Schulzenstr.

Ingrid Semmrich (87), Seegefelder Str.

Hildegard Walszewski (91), Seegefelder Weg

Otto Zackert (87), An der Kappe



Weltgebetstag 2017

„Was ist denn fair?“ Aus den Philippinen, am Freitag, 3. März.



Vorbereitungs-
termine:

Donnerstag 5. Januar 2017, 18.00 Uhr - 21.00 Uhr

Fair handeln, fair-brauchen, fair-söhnen

Spurensuche zum Thema des Weltgebetstages

Donnerstag 12. Januar 2017, 18.00 Uhr - 21.00 Uhr

Die Philippinen - Ein Land der Extreme

Naturschönheit und Artenvielfalt - Ungleichheit, Armut, Perspektivlosigkeit

Landinformation

Donnerstag 26. Januar 2017, 18.00 Uhr - 21.00 Uhr

„Komm und erzähl uns ...“

Geschichten unserer philippinischen Schwestern

Gang durch die Gottesdienstordnung und Gestaltungsideen

Ort: Ev. Dorfkirchengemeinde Gatow, Gemeindehaus, Plievierstraße 3,

14089 Berlin, Um Anmeldung im Kirchenkreisbüro wird gebeten, Tel. 030 /322 944 300



Die Gemeindebrief-Redaktion wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr
in Klosterfelde und mit Martin Luther!

2017 feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation!

redaktion@gemeinde-klosterfelde.de

Kontakte in Klosterfelde:

Pfarrer Thomas Martschink 3699 56 47 (Büro) 3699 56 24 (Pfarrhaus) martschink@gemeinde-klosterfelde.de	Sprechstunde: Donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung
Gemeindebüro 372 28 63 Fax: 3699 56 49 buero@gemeinde-klosterfelde.de	Mo., Di., Do., Fr. 10.00 - 13.00 Uhr Do. 18.00 - 19.30 Uhr
Küsterin Bettina Oltersdorff 372 28 63	Do. 18.00 - 19.30 Uhr Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
Diakonin Isabel Czybulka 3699 56 48 czybulka@gemeinde-klosterfelde.de	Zur Zeit keine Sprechstunde
Kindertagesstätte Monika Martschink 372 58 57 Kita.Klosterfelde@freenet.de	Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 7.00 - 17.00 Uhr Fr. 7.00 - 16.00 Uhr
Kirchenmusikerin Ada Belidis 22 68 48 33	Zu Chorzeiten in der Gemeinde erreichbar
Kirchwart Alexander Nagel	Mo. bis Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

Sie erreichen uns mit dem Bus 130 oder 237 ab Rathaus Spandau bis Zeppelinstraße

Redaktionsschluss der Ausgabe März / April 2017 ist der 31.1.2017

Impressum:

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Klosterfelde, Seegfelder Str. 116, 13583 Berlin, E-Mail: redaktion@gemeinde-klosterfelde.de

Redaktion: Gabriele Beuster, Michael Beuster, Hannelore Busch, Gabriele Wust, Lothar Wust

Druck: **Gemeindebrief** Druckerei 29393 Groß Oesingen

58. Jahrgang; Auflage: 2.000 Stück

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Klosterfelde, IBAN DE 23 520 604 10 00 0390 1319, Evangelische Bank,

Verwendungszweck: Gemeindebrief

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.